Newsletter Winter 2023

Liebe Fachkolleginnen, Fachkollegen und Ehrenamtliche!
Liebe Eltern und weitere Interessierte!

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende. Ein Jahr mit vielen gemeinsamen Veranstaltungen, Highlights – wie der Teilnahmemöglichkeit an der Kinderschutzkonferenz „Kinder erleben Gewalt- auch in Pankow“, zwei großen Netzwerktreffen, einem Riverboot- Talk mit zwei Richterinnen, den Interdisziplinären Qualitätszirkeln in unseren vier Regionen und weiteren Fortbildungs- und Festveranstaltungen.

Sehr herzlich möchten wir uns bei Ihnen für die großartige Unterstützung bei der Umsetzung aller Vorhaben in diesem Jahr, vor allem aber auch für Ihr unermüdliches Engagement, auch gerade in erneuten Krisenzeiten- durch Krieg und finanzielle Belastungen vieler Pankower Familien- bedanken.

Dieser Newsletter ist außerdem drei außerordentlichen Kolleginnen gewidmet, welche leider Ihre Arbeit in den Frühen Hilfen in Pankow beenden.
Wir sind dankbar für deren Wirken, für die vielen Impulse, ihr Tun, Know How und positiven Energien.

Auf Wiedersehen, liebe Katharina Haverkamp, Koordinatorin der präventiven Angebote im Träger Stützrad gGmbH, der Ehrenamtsangebote Wellcome und Goldwert und des Angebotslotsen der Frühen Hilfen Pankow sowie IQZ- Tutorin. Alles Gute für Deinen neuen Weg in die Selbstständigkeit.

Viel Gesundheit und alles Gute für neue berufliche Perspektiven wünschen wir unserer Familien- Gesundheits- Kinderkrankenpflegerin, Carola Geißler.

Herzlichen Dank für die Ruhe und Gelassenheit bei der Koordination der perfekten gesundheitlichen Unterstützung bei kleineren und größeren Familienkrisen. Liebe Marion Lieberenz, in über 40 Dienstjahren hast Du mittlerweile Familien in der dritten Generation begleitet. Chapeau!

Ihr drei seid drei großartige Kolleginnen und werdet eine große Lücke hinterlassen.

Mit diesem Newsletter möchten wir Sie nun aber auch vor allem einladen, gemeinsam mit uns positiv in das neue Jahr zu schauen.

Im Januar dürfen wir eine neue Kollegin zur Koordination der Gesundheitsfachkräfte in den Frühen Hilfen, Frau Renate Petzel im Netzwerk der Frühen Hilfen in Pankow begrüßen.
Wir freuen uns Sie kennenzulernen, vielleicht mit einem kleinen Steckbrief in unserer nächsten Ausgabe (?) Vor allem freuen wir uns auf eine großartige und intensive Zusammenarbeit.

In dieser Ausgabe:

I. Aktuelles

1. Save the date: Fachtag der Frühen Hilfen in 2024

2. Appell der Bundesstiftung Frühe Hilfen und des NZFH an die Bundesregierung

3. ElternMail Berlin

4. Berufshaftpflichtversicherung für freiberufliche FGKiKP

5. Der Angebotslotse in den Frühen Hilfen Pankow

II. Neues für Fachkräfte

1. Gesellschaftliche Ungleichheit

2. Weitblick – Projekt der Berliner Stadtmission

3. Arbeitshilfen zur multiprofessionellen Kooperation

4. Frühe Hilfen migrationssensibel gestalten

5. Frühe Hilfen mit Eltern gestalten

6. Aktuelle Studie KID 0-3

III. Neues für Familien

1. Leitlinien zur Prävention dys-regulierten Bildschirmgebrauchs in Kindheit und Jugend

2. Aktuelle Angebote für Alleinerziehende

3. Safer Space für Flintr*

4. Soziale Wohnhilfe Pankow

In unserer Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit in den Frühen Hilfen haben wir in diesem Jahr für Frauen in der Schwangerschaft eine Checkkarte vor der Geburt erarbeitet,

Über die Pankower gynäkologischen Arzt- oder Hebammenpraxen und dem Familienbüro des Jugendamtes werden diese an die werdenden Mütter gelangen. Die werdenden Mütter erfahren, was sie bereits vor der Geburt erledigen können und werden über QR- Codes zu den notwendigen Anlaufstellen und Formularen geleitet.

Der neue Kühlschrankmagnet erfüllt das Konzept eines Nothilfeplans. In schwierigen Situationen finden gestresste Elternteile sofort die richtige Telefonnummer- vom Notruf bis Kinderschutz- Schreibabyambulanz – bis Angebotslotsen der Frühen Hilfen.

Nachdem das Bündnis für Familien in Pankow den neuen Familienwegweiser in Print neu im September herausbringen konnte, freuen wir uns nun, auch eine digitale Version ab Januar 2023 auf den Weg zu bringen. Auf einer Ausmalkarte, welche vorwiegend über Kinderarztpraxen oder Kitas sowie unserem Familienservicebüro ausgelegt werden, finden die Familien alle bewährten Kapitel unseres Familienwegweiser in Pankow.

Diese Materialien können Sie ab sofort unter FrueheHilfen@ba-pankow.berlin.de bestellen.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, in dieser Ausgabe schon auf unseren nächsten Fachtag der Frühen Hilfen: „Mythos Familie?!- Diversität von Familienbildern in den Frühen Hilfen in Pankow“ hinzuweisen. Ein Save the date und viele weitere Themen finden Sie in den folgenden Kapiteln.

Herzlichst
Ihr Redaktionsteam

5. Mehrsprachige Informationen zum Bürgergeld

6. Aus Vietnam und neu in Deutschland? – Anlaufstellen für Zugewanderte

7. Muttermilch to go

IV. Vorgemerkt: Veranstaltungen und Termine

1. Qualitäts-Moderatorinnen-Schulung Familienhebammen/ FGKiKP

V. Fragen und Antworten: Hier können Sie sich beteiligen!

Zahl des Quartals
1
Nach einem erfolgreichen Jahresabschluss steht diese Zahl für den Neuanfang ab Januar 2024 im Netzwerk der Frühen Hilfen Pankow.

Kontakt und Impressum

Netzwerk Frühe Hilfen Pankow
Marion Sperber (V.i.S.d.P.)
Koordinatorin Frühe Hilfen Pankow
Berliner Allee 252 - 260
13088 Berlin I OT Weißensee

Telefon 030 / 90295-7440
Fax 030 / 90295-7164
E-Mail:
FrüheHilfen@ba-pankow.berlin.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der **16.12.2023**
Redaktionsschluss für die Frühjahres - Ausgabe ist der **15.03.2024.**

Bundesstiftung Frühe Hilfen

Jugendamt Pankow

Liebe Netzwerkgestaltende der Frühen Hilfen in Pankow,

im neuen Jahr findet wieder ein Fachtag der Frühen Hilfen in Pankow statt.

Titel: Mythos Familie?! - Diversität von Familienbildern in den Frühen Hilfen in Pankow

Termin: 29. Mai 2024, von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Tagungsort: Carl- von- Ossietzky- Gymnasium, Görschstraße 42 – 44, 13187 Berlin
(Nähe U- und S-Bahnhof Pankow)

Mit unserem Fachtag möchten wir Fachkräfte über die große bestehende Diversität an Familienformen informieren und für den Beratungsumgang mit vielfältigen Familiensystemen sensibilisieren.

Neben der Kenntnisvermittlung zu verschiedenen Familien- Konstellationen wollen wir herausstellen, womit sich Familien möglicherweise konfrontiert sehen und welche Auswirkungen Zuschreibungen haben könnten. Außerdem gibt es an diesem Tag sehr viel Raum für den persönlichen Austausch.

Eine Einladung und das Anmeldeformular für den Fachtag
„Mythos Familie?! - Diversität von Familienbildern in den Frühen Hilfen in Pankow“
erreichen Sie im Februar 2024.
Wir freuen uns auf unseren gemeinsamen Austausch!

2. Appell der Bundesstiftung Frühe Hilfen und des Nationalen Zentrum Frühe Hilfen an die Bundesregierung

Die Vorsitzenden des Beirats der Bundesstiftung Frühe Hilfen und des Nationalen Zentrum der Frühen Hilfen (NZFH) formulierten folgenden Appell zur dringenden Aufstockung der Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen für den Bundeshaushalt 2024:

Frühe Hilfen sind ein wichtiger Bestandteil des gesamtgesellschaftlichen Engagements zur Unterstützung von Müttern und Vätern mit kleinen Kindern, insbesondere von armutsbelasteten Familien. Sie umfassen eine breite Palette von Angeboten, die in einem kommunalen Netzwerk koordiniert werden.
Frühe Hilfen zielen darauf ab, Familien in der herausfordernden Phase rund um die Geburt und in den ersten Lebensjahren ihres Kindes zu unterstützen.
Die Bedeutung von Frühen Hilfen liegt nicht nur in der unmittelbaren Unterstützung von Familien, sondern auch in der langfristigen gesellschaftlichen Wirkung. Kinder, die in einem stabilen und förderlichen Umfeld aufwachsen, haben bessere Bildungschancen, sind physisch und psychisch gesünder und tragen positiv zur sozialen Entwicklung unseres Landes bei.
Die Investition in Frühe Hilfen ist somit eine Investition in die Zukunft Deutschlands.

Im vergangenen Jahr haben die Parlamentarierinnen und Parlamentarier bereits gezeigt, dass sie die Bedeutung der Frühen Hilfen erkennen und schätzen, indem sie die Mittel für die Bundesstiftung Frühe Hilfen um fünf Millionen Euro aufgestockt haben.
Dies war ein wichtiger Schritt, um sicherzustellen, dass die Netzwerkstrukturen und Angebote für Familien weiterhin effektiv und nachhaltig sind. Doch die Herausforderungen, vor denen viele Familien in Deutschland stehen, sind nach wie vor groß und vielfältig, insbesondere auch in der Folge der Corona-Pandemie, die Familien mit geringem Einkommen besonders stark belastet hat.

Es ist von größter Bedeutung, dass wir die erreichten Erfolge nicht gefährden. Aus diesem Grund appellieren wir eindringlich an Sie, die Mittel für die Bundesstiftung Frühe Hilfen in der anstehenden Haushaltsbereinigungssitzung für das Jahre 2024 erneut um mindestens fünf Millionen Euro aufzustocken. Ansonsten können bewährte Strukturen und Angebote in den Frühen Hilfen bei der aktuellen ökonomischen Entwicklung nicht mehr flächendeckend und qualitätsvoll vorgehalten werden.

Durch die Aufstockung der Mittel für die Bundesstiftung Frühe Hilfen setzen Sie ein klares Zeichen für den Schutz und die Förderung unserer Kinder sowie die Unterstützung unserer Familien. Dies ist eine Investition in die Zukunft unseres Landes, die sich in vielfacher Hinsicht auszahlen wird.

Quelle: Prof. Dr. Ute Thyen, Vorsitzende des Beirats/ Prof. Dr. Karin Böllert, Stellv. Vorsitzende des Beirats

3. ElternMail Berlin

Die Eltern Mail Berlin ist ein kostenfreies, digitales Informationsangebot für Berliner Eltern der gemeinnützigen welcome gGmbH und der Stützrad gGmbH, realisiert von ElternLeben.de. Das Angebot wird in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie entwickelt.

Ziel ist es, Eltern in verschiedenen Lebenslagen und Lebensformen wichtige Informationen und praktische Alltagstipps zur Entwicklung und Gesundheit des Kindes, Erziehung und Bindung sowie zur partnerschaftlichen Gestaltung des Familienlebens zusammenzustellen.

Mit einem Glückwunschschreiben der Senatorin, Frau Günther- Wunsch zur Geburt erhalten Eltern die ersten Ausgaben postalisch zugesandt. Ab dem 7. Lebensmonat, erhalten die Eltern diesen künftig digital bis zum Schulalltag und zur Pubertät.

In digitaler Version ist die ElternMail bereits in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Türkisch und Ukrainisch erhältlich. Weitere Sprachen sind vorgesehen.

Unter www.elternleben.de/elternmail-berlin/ oder auch über das Berliner Familienportal ist die Elternmail ab sofort abrufbar.

Quelle: Holger Schulze- Leiter der Abteilung Familie und Frühkindliche Entwicklung im Sen BJF

4. Berufshaftpflichtversicherung für freiberufliche Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende

Durch den Berufsverband BV Kikra e.V. sind freiberuflich tätige Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende berufshaftpflicht- und spezialstrafrecht-schutzversichert mitversichert.
Die Berufshaftpflichtversicherung versichert dabei konkret das Berufsbild der Krankenschwester/ Gesundheits- und Krankenpflegekraftmit einer zertifizierten Weiterbildung zur Familienkrankenschwester / Familien- Gesundheits- und Krankenpflegkraft, die freiberuflich in den Frühen Hilfen tätig ist. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft im Verband BV Kikra e.V.

Zum jetzigen Zeitpunkt bitten wir die Kolleginnen über die E-Mailadresse info@bv-kikra.de bei Interesse Kontakt aufzunehmen. Weitere Infos finden Sie auf unserer Website Infos zur Versicherung

Quelle: Katja Ossadnik für den Vorstand BV Kikra e.V.

5. Der Angebotslotse in den Frühen Hilfen Pankow

„Wir streiten uns nur noch seit wir Eltern sind. Wer kann uns helfen?“ -„Muss ich mich jetzt schon um einen Kitaplatz kümmern?“ - „Mein Baby schreit so viel- ich kann nicht mehr!“ - „Ich schaffe meinen Alltag einfach nicht. Gibt es Unterstützung für uns?“ - „Ich bin schwanger und weiß nicht, wie ich finanziell über die Runden komme?“

Diese und viele weitere Fragen beantworten wir als Angebotslotsinnen bzw. suchen gemeinsam nach Lösungen. Schwangere, Familien mit Kindern von 0-3 Jahren, deren Angehörige und auch Fachkräfte können uns anrufen oder schreiben und werden zu Angeboten rund um die Frühen Hilfen in Pankow beraten.

Wir pflegen intensive Kontakte zu Trägern und Angeboten Früher Hilfen im Bezirk und sind sowohl in die Netzwerkarbeit (z.B. Arbeitskreis Frühe Hilfen) als auch in die Arbeit des interdisziplinären und trägerübergreifenden Fachkräfteteams verschiedener, aufsuchender Angebote (z.B. Familienhebammen, Aufsuchende Elternhilfe und Start ins Leben) aktiv eingebunden.

Kontakt: Julia Butzmann und Angelika Smosarski

Sprechzeiten Di. und Do. 10-13 Uhr
Tel.: 030 – 58 89 67 18, angebotslotse.pankow@stuetzrad.de

Quelle: Johanna Castel, Stützrad gGmbH

II. Neues für Fachkräfte

1. Gesellschaftliche Ungleichheit

„Die reichen Kinder hat man gern, weil sie so fröhlich lachen.
Die armen Kinder sehen fern und sagen falsche Sachen.
Die reichen Kinder sind so nett, sie freuen und beglücken.
Die armen Kinder essen fett und gründen böse Cliquen.
Den Bildungskampf verlieren sie, da steckt die Faulheit hinter.
An kalten Tagen frieren sie. Hier liegt die Schuld beim Winter.“ (Thomas Gsella)

Das Jahr 2023 stand für uns ganz im Zeichen der Berliner Strategie gegen Kinderarmut. Und dabei wurde uns sehr bewusst: Die Bilder in unseren Köpfen, die Narrative, die wir aufgenommen haben, bestimmen mit, wie wir die Strategie ausgestalten.

Auch Pankow hat sich auf den Weg gemacht. Durch die Unterstützung des Teams MitWirkung Gesundheit Berlin- Brandenburg fand am 27.11.2023 in der Königstadt der Pankower Fachtag „Kinder- und Familienarmut“ statt. Ziel ist es, auch in unserem Bezirk Kindern zu ihrem Recht zu verhelfen, dem Recht auf ein gleichwürdiges Aufwachsen in Wohlergehen.

Gerade auch mit unserer Arbeit in den Frühen Hilfen können wir diesen Prozess maßgeblich unterstützen. Aber auch für Fachkräfte über unsere Zielgruppe hinaus wollen wir hier auf Veranstaltungen im neuen Jahr über das Team MitWirkung aufmerksam machen:

Ab Januar gibt es wieder eine neue Folge von „Räume öffnen – Let’s talk privilege“ mit Nadire Biskin, am 23. Januar 2023. Die Schriftstellerin und ehemalige Lehrerin liest aus ihrem autobiografisch geprägten Roman „Ein Spiegel für mein Gegenüber“, im Anschluss kommen wir mit ihr ins Gespräch. Die Protagonistin ist wie die Autorin Lehrerin mit Migrationsbiografie aus einer Arbeiter:innenfamilie. Als sie ein geflüchtetes Kind bei sich aufnimmt, muss sie ihre Lebensentscheidungen neu überdenken. Ein guter Anlass für uns, um über Ungleichheit und über Diskriminierung zu sprechen: Wie hängen Rassismus und Klassismus zusammen? Wie können wir eine offene Gesellschaft schaffen, in der alle Kinder ihr Leben selbstbestimmt gestalten können? Melden Sie sich gerne unter diesem Link an.

Auch auf die Veranstaltung des Kompetenzzentrums Pflegekinder „Jugendhilfe nachgefragt“ am 15. und 16. Januar 2023 machen wir sehr gerne aufmerksam. Kinder und Jugendliche haben viel zu sagen – und hier kommen sie zu Wort! Zwei Jahre lang haben 25 Pflegekinder und Careleaver:innen Fragen an die Jugendhilfe gestellt. Jetzt laden sie herzlich zur Abschlussveranstaltung des Projekts ein. Es wird ein daraus entstandener Film präsentiert, und natürlich kann ausführlich gefragt und diskutiert werden – eine gute Gelegenheit, von den jungen Menschen zu lernen! Informationen und Anmeldung unter diesem Link hier.

In Hamburg können Sie sich vom 9. bis 10. Februar 2024 ebenfalls mit verschiedenen Fragestellungen und Perspektiven auf Armut auseinandersetzen. Hier findet ein Fachtag statt, der sich mit Armutsforschung in der Sozialen Arbeit beschäftigt. Programm und Anmeldelink finden Sie an diesem Ort.

Zum Abschluss möchten wir Sie auf eine wunderbare- Website aufmerksam machen, die unter dem Motto steht „Extreme Ungleichheit ist ein extremes Problem“. Hier finden Sie eine umfassende Sammlung von Daten, Reportagen und Texten zum Thema gesellschaftliche Ungleichheit – eine wahre Fundgrube für alle, die Argumentationshilfen brauchen oder ihr Wissen vertiefen möchten.

Quelle: Team MitWirkung, 14.12.2023

2. Weitblick – Projekt der Berliner Stadtmission

Das Projekt "Netzwerk für Familien mit Weit.Blick" der Berliner Stadtmission hat das Ziel, armutsbetroffene Familien ganzheitlich zu stärken und ihre soziale sowie wirtschaftliche Teilhabe zu verbessern. Es unterstützt den Abbau von strukturellen Barrieren im Hilfesystem, indem es bestehende Regelstrukturen durch vielfältige, passgenaue Angebote ergänzt. Das langfristige Ziel ist es, geschaffene Netzwerkstrukturen zu festigen und die Familien nachhaltig zu unterstützen.

Das Projekt arbeitet in Kooperation mit vier Berliner Bezirken (Pankow, Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg) und strebt eine bezirksübergreifende Netzwerkarbeit in Zusammenarbeit mit der Stelle des Senats gegen Kinder- und Familienarmut an. Die Projektlaufzeit erstreckt sich vom 01.09.2023 bis zum 31.08.2027, und die Zielgruppen sind - Familien/Eltern mit Kindern, die Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII beziehen, sowie Familien, die Kindergeldzuschlag und künftig Kindergrundsicherung beziehen oder Anspruch darauf haben.

Die individuelle und ganzheitliche Unterstützung der Familien steht im Fokus, mit Angeboten wie Sozialberatung, Jobcoaching, Gesundheitscoaching, Familiencoaching und Vermittlung zu bezirklichen und überbezirklichen Angeboten für Familien. Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig und kostenlos, und die Laufzeit beträgt ungefähr 6 Monate mit 2 Stunden pro Woche pro Person. Ein laufender Einstieg sowie eine Verlängerung oder verkürzte Teilnahme sind möglich.

Ein weiteres Ziel des Projekts ist der Aufbau eines Kooperationsverbundes zur nachhaltigen Unterstützung der Familien und zur Verbesserung der strukturellen Teilhabe. Hierbei werden Teilhabebarrieren und Geling-Faktoren im Hilfesystem auf bezirklicher und überbezirklicher Ebene in "Lernzirkeln" reflektiert. Das Projekt knüpft an die bezirklichen und landesweiten Strategien zur Prävention von Kinder- und Familienarmut an und lädt Netzwerkpartner:innen zur Zusammenarbeit ein.

Für etwaige Fragen oder Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns darauf, unser Projekt in Arbeitsgruppen, Kreisen, Netzwerken oder Ihrem Team vorstellen zu können. Zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Interessierte können sich bei: Bettina König (Sozialberatung und Netzwerkberatung), Tel.: 01511 0474364, E-Mail: bkoenig@berliner-stadtmission.de oder Tanja Schleher (Projektleitung) Tel.: 0160 96616659, E-Mail: schleher@berliner-stadtmission.de melden.

Quelle: Bettina König, Sozialarbeiterin & Netzwerkberaterin

3. Arbeitshilfen zur multiprofessionellen Kooperation

Mit Arbeitshilfen , Fallbeispielen sowie Übungen und Anleitungen wird Ihnen eine praxisnahe Arbeitshilfe für die Fort- und Weiterbildung und kollegiale Beratung von Gesundheitsfachkräften zur Verfügung gestellt. Sie unterstützt Gesundheitsfachkräfte dabei, für sich herauszufinden, worauf sie für eine gelingende multiprofessionelle Zusammenarbeit achten können.

Methodisch aufbereitete Textauszüge von Interviews und Fallbeispielen regen an,
Potenziale und Herausforderungen bei der vernetzten Arbeit für Familien zu reflektieren.
Die Arbeitshilfe richtet sich an Fort- und Weiterbildende sowie Fachberatungen und Koordinierende von Gesundheitsfachkräften. Sie kann ergänzend zu den Qualifizierungsmodulen für Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende (FGKiKP) verwendet werden.

Das 84-seitige Heft ist in der NZFH-Publikationsreihe "Impulse für Fachkräfte" erschienen und kann als PDF heruntergeladen oder unter der Bestellnummer 16000263 bestellt werden.

Quelle: NZFH, 06.12.2023

4. Frühe Hilfen migrationssensibel gestalten

Unter dem vollständigen Titel "Balanceakte: Beratung und Vermittlung von Familien mit Migrations- und Fluchterfahrung. Hinweise zur Gestaltung von migrationssensiblen Frühen Hilfen" fasst die Online-Publikation zentrale Ergebnisse eines qualitativen Forschungsprojektes des NZFH zusammen.

Drei Schlüsselelemente in der Arbeit mit Familien mit Migrations- und Fluchterfahrung standen im Fokus einer qualitativen Erhebung mit Fachkräften: der Beziehungsaufbau zwischen Fachkraft und Eltern, das Erkennen von psychosozialen Bedarfen und Umgang mit den Bedarfen sowie die Vermittlung in passende Angebote der Frühen Hilfen oder andere Angebote.

Die Online-Publikation ist in der Reihe KOMPAKT erschienen.

Quelle: NZFH, 14.12.2023

5. Frühe Hilfen mit Eltern gestalten

Wie gelingen Begegnungen auf Augenhöhe, eine Partizipation in den Frühen Hilfen? Wie lassen sich Wünsche und Bedarfe von Familien besser erfassen? Und wie können Eltern stärker an Planungs- und Entscheidungsprozessen beteiligt werden? Antworten und Anregungen rund um das Thema Partizipation in den Frühen Hilfen finden Sie in dieser Ausgabe des NZFH-Infodienstes Frühe Hilfen aktuell.

Quelle: NZFH, 05.09.2023

6. Aktuelle Studie KID 0-3

Die neue KID 0-3- Studie diente der Datenerhebung zu psychosozialen Belastungen und Ressourcen von Familien mit Kindern bis drei Jahren und zur Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten. In der im März 2022 gestarteten Online-Erhebung u.a. zu Corona- Belastungen, konnten kurzfristig auch Fragen zum Erleben der Situation durch den Krieg in der Ukraine aufgenommen werden.

Die psychosoziale Belastungserhebung lieferte ebenfalls Kenntnis zur Inanspruchnahme von universell zugänglichen Unterstützungsangeboten sowie von spezifischen Angeboten der Frühen Hilfen. Die Studie wurde in Kooperation mit kinder- und jugendärztlichen Praxen durchgeführt, um Eltern für eine Teilnahme an der Studie zu gewinnen. Ergänzend zu den Angaben der Eltern wurde zudem eine pädiatrische Einschätzung zum kindlichen Gesundheitsstatus und Entwicklungsstand eingeholt.

Die Ergebnisse dienen dazu, besonders betroffene Kinder und Eltern zu identifizieren, ihren Hilfebedarf sichtbar zu machen und sowohl die Frühen Hilfen, als auch die pädiatrische Versorgung weiterzuentwickeln und dem Bedarf der Familien noch besser anzupassen. Die Daten basieren auf 7.818 Dokumentationsbögen, die Kinderärztinnen und Kinderärzte zur Gesundheit und Entwicklung von Kindern ausgefüllt haben, deren Mütter und Väter an der Studie teilgenommen haben. Zusätzlich machten 5.591 Eltern dieser Kinder Angaben zu ihrer Familiensituation.

Die Studie bestätigt, dass es den meisten Familien mit kleinen Kindern in Deutschland gut geht.
Allerdings zeigen sich erhebliche Belastungen bei Familien in Armutslagen.

Ein Indikator für Armut ist der Bezug von staatlichen Leistungen zur Grundsicherung. 10 Prozent der Familien geben an, solche Leistungen zu beziehen, und gelten daher als arm. Besonders häufig leben Alleinerziehende sowie Familien mit niedriger formaler Bildung in Armutslagen. Familien in Armut sind häufiger als andere Familien von mehreren Belastungen betroffen. Fast jede zweite Familie in Armut weist vier oder mehr Belastungsfaktoren auf, während es bei Familien ohne Armut nur knapp jede sechste Familie ist.

Die Corona-Pandemie wurde von Familien in Armut häufiger als belastend erlebt und verschärfte somit die Situation dieser Familien. Knapp ein Drittel der Familien in Armut (31 Prozent) gab an, dass sie die Zeit persönlich stark belastend fand, während es bei Familien ohne Armut nur 23 Prozent waren.

Familien in Armutslagen gaben häufiger an, dass der Krieg in der Ukraine finanzielle Sorgen. Sorgen um den Arbeitsplatz und Sorgen um Nachteile für das eigene Kind als Familien ohne Armut auslöst.

Der Gesundheitszustand von 78 Prozent der Kinder ist aus ärztlicher Sicht »sehr gut«. Eine Grunderkrankung liegt bei 10 Prozent der Kinder vor, 14 Prozent sind mindestens teilweise nicht altersgerecht entwickelt. Bei Kindern, die in Armut aufwachsen, ist der Gesundheitszustand weniger häufig »sehr gut« (64 Prozent). Sehr viel häufiger stellen Ärztinnen und Ärzte bei diesen Kindern eine nicht altersgerechte Entwicklung fest (21 Prozent). Gesundheitliche Unterschiede nach Armutslage sind bei Kleinkindern sehr viel stärker ausgeprägt als bei Säuglingen.

Früh alleinerziehend zu sein ist besonders herausfordernd, was sich in einigen Familien auch im Gesundheitszustand der Kinder abbildet: Der Anteil der Kinder mit sehr gutem Gesundheitszustand liegt mit 62 Prozent bei Alleinerziehenden um 17 Prozentpunkte unter dem Anteil der sehr gesunden Kinder in Paarfamilien (79 Prozent). Kinder, die in einem Familienumfeld mit psychisch belastetem Elternteil aufwachsen, werden von Kinderärztinnen und Kinderärzten häufiger als nicht altersgerecht entwickelt eingeschätzt (20 Prozent gegenüber 14 Prozent aus Familien, die psychisch nicht belastet sind).

Die Bundesweit repräsentative Daten des NZFH zu psychosozialen Belastungen von Familien mit Kindern bis drei Jahre und zur Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten finden Sie unter folgendem LINK.

Quelle: NZF

III. Neues für Familien

1. Leitlinien zur Prävention dysregulierten Bildschirmgebrauchs in Kindheit und Jugend

Für Kinder und Jugendliche gilt im Allgemeinen: je weniger Bildschirmzeit desto besser. Die Leitlinie zur Prävention dysregulierten Bildschirmmediengebrauchs in Kindheit und Jugend soll Eltern informieren und unterstützen, sich ihrer eigenen Vorbildfunktion für die aktive und passive Bildschirmnutzung bewusst zu sein. In der Gegenwart von jüngeren Familienmitgliedern sollte außerdem auf die Nutzung von Bildschirmmedien gänzlich verzichtet werden. Eltern wird dringend empfohlen, Kinder unter 3 Jahren von jeglicher passiven und aktiven Nutzung von Bildschirmmedien fernzuhalten.

„Die wichtigsten Empfehlungen auf einen Blick“, die für Familien besonders relevant sind und eine gute Orientierung zum Medienkonsum von Kindern im Alltag geben, finden Sie unter: Leitlinie zur Prävention dysregulierten Bildschirmmediengebrauchs in der Kindheit und Jugend. 1. Auflage 2022. AWMF-Register Nr. 027

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. DGKJ. SK2-Leitlinie

2. Aktuelle Angebote für Alleinerziehende

Im Rahmen eines „Gesund in Berlin“ - Projekts bietet das Nachbarschaftszentrum NaiMo, insbesondere für alleinerziehende Eltern einige Unterstützungsangebote an:

- 1x/Monat Mo 15:30-18:30 Uhr Zettelwirtschaft – Zeit für Papierkram: Wir schaffen Raum, To Dos in Angriff zu nehmen und übernehmen bei Bedarf die Kinderbetreuung, unterstützenbei Antragstellung und Behördenkommunikation.
- Jeden Do von 10:30-12:30 Eltern- Café Kaffee und Keks mit frühmusikalischer Erziehung: Wir laden ein, sich in gemütlicher Atmosphäre kennenzulernen, durch zu schnaufen, Fragen zu stellen,…
- Unregelmäßig bieten wir darüber hinaus Workshops und Wohlfühltage an.

Für Anmeldungen und Terminvereinbarungen gehen Sie direkt mit Sarah Roschke, von NaiMo in Kontakt unter 0151/23267719.

Quelle: Sarah Roschke

3. Safer Space für Flintr*

Das Projekt FLINTr*Aum in Pankow zielt darauf ab, einen geschützten Raum für (post)traumatisierte FLINTA*-Personen (Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nicht binäre, trans und agender Personen) mit Flucht- und Migrationsgeschichten zu schaffen.

Trauma hat viele Gesichter und eines davon ist die Auswirkung, die es auf die Stimme und den Körper hat. Die Verinnerlichung von Unterdrückung und von verschiedenen Formen der Gewalt hat einen großen Einfluss auf die Stimmen, darauf, wie wir uns ausdrücken, wie viel Raum wir mit dem Körper einnehmen. Es wirkt sich direkt auf unsere Identität aus.

Die Workshops dienen der Stressbewältigung und knüpfen an Traumatherapien an, unter anderem durch Yoga, Musiktherapie und Kunsttherapie. Mehr Infos über das Projekt, die Trainer:innen und die Anmeldung auf Deutsch und Englisch finden Sie hier.

Die Workshops finden beim Träger Trixiewiz e.V. im KuBiZ in der Bernkasteler Straße 78, 13088 Berlin-Weißensee statt.
Die Teilnahme für alle Workshops ist kostenlos, erfordern jedoch eine Anmeldung.

Quelle: Margaux Richet, Koordination FLINTr*Aum Projekt

4. Soziale Wohnhilfe Pankow

Ab Oktober 2023 hat (ausschließlich) der Sozialdienst der Sozialen Wohnhilfe Pankow nicht mehr dienstags und donnerstags, sondern montags und mittwochs von 9.00- 11.00 Uhr Sprechzeiten!

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Buhrke- Schrubbe, unter: 90295- 5160.

Quelle: Frau Buhrke- Schrubbe, BA Pankow, Amt für Soziales

5. Mehrsprachige Informationen zum Bürgergeld

Auf der Internetseite von Handbook Germany erhalten Sie mehrsprachige Informationen zum Bürgergeld: Jobcenter/ Handbook Germany.

Quelle: das Team des Integrationsbüro, 13.12.2023

6. Aus Vietnam und neu in Deutschland? – Anlaufstellen für Zugewanderte

Das Ankommen in einem neuen Land ist komplex. Besonders herausfordernd kann der Neuanfang sein, wenn man wenig Vorkenntnisse und Vorbereitung hat und noch nicht die neue Sprache spricht.

Die Anlaufstellen für Zugewanderte beraten und begleiten schon seit langem Menschen aus Vietnam, die neu in Berlin sind. Ziel ist, dass sich die Familien in Deutschland wohl fühlen, dass ihre Kinder gesund aufwachsen und sie mit Ihrer Familie eine gute Zukunft hier aufbauen können.

Zur Orientierung wurde eine Übersicht von Anlaufstellen in Berlin erstellt, wo Sie kostenlose Beratung und Unterstützung in vietnamesischer Sprache finden können.

In einer Broschüre wurde eine Übersicht von Anlaufstellen in Berlin, die kostenlose Beratung und Unterstützung in vietnamesischer Sprache anbieten, zusammengetragen. Es deckt die folgenden Bereiche ab:

- Migrations- und Sozialberatung
- Angebote für Eltern und Mütter/ Alleinerziehende
- Begleitung und Sprachmittlung
- Gesundheit und Pflege

Quelle: Angela Schneider, Koordination Fragen Geflüchteter im System der Jugendhilfe, 07.09.2023

7. Muttermilch to go

Zurück in den Job, das Kind in der Kita/Tagespflege oder ein längerer Termin: Es gibt Zeiten, in denen sie nicht bei ihrem Kind sein können. Egal ob das häufig oder selten so ist, muss es kein Grund sein abzustillen und etwas Anderes zu füttern als Muttermilch. Sie dürfen während der Arbeitszeit stillen oder Muttermilch abpumpen, diese Zeit ist bezahlt und wird nicht von der Pausenzeit abgezogen. Das und vieles mehr regelt das Mutterschutzgesetz. Informationen zur Muttermilch, Abpumpen und zum Umgang damit sowie Informationen zu Stillen und Beruf – finden Sie unter: https://www.gesund-ins-leben.de/fuer-familien/alles-fuer-die-stillzeit/meine-rechte-rund-ums-stillen/.

Quelle: Netzwerk Gesund ins Leben gibt es Informationen zu Ernährung und Bewegung von der Schwangerschaft bis ins Kleinkindalter

V. Vorgemerkt: Veranstaltungen und Termine

1. Qualitäts-Moderatorinnen-Schulung Familienhebammen/ FGKiKP

Im nächsten Jahr wird eine viertägige Fortbildung, mit insgesamt 32 Stunden sowie ebenso 32 Stunden für die Umsetzung einer Hausarbeit für Familienhebammen und Familien-Gesundheits-Kinderkrankenpflegerinnen im Rahmen der Qualitätsentwicklung in den Gesundheitsberufen geplant. Diese Fortbildung endet mit einem Prüfungskolloquium.

In dieser Fortbildung lernen Sie:

- einen Qualitätszirkel aufzubauen, zu leiten und zu begleiten
- Nachhaltige Ergebnisse zu erzielen
- Ihre Kolleginnen zur Reflexion anzuregen.

Hierfür erlernen Sie vielfältige Methoden, von der Gesprächsführung, Visualisierung und Präsentation von Inhalten, Projektmanagementgrundlagen und der Erstellung von kleinen Statistiken. Arbeitsplanung und Recherchen ergänzen Ihre Kenntnisse.

Sie erhalten ein Weiterbildungszertifikat und können 32 Fortbildungsstunden im Bereich Qualitätsmanagement und Methodenkompetenz sowie Kommunikation vorweisen.

Der Ablauf der vier Fortbildungstage sieht vor:

- Tag 1: Rahmenbedingungen, Aufbau und Moderationsstruktur, Moderieren, Visualisieren, Gruppenprozesse
- Tag 2: Strategien und Werkzeuge des Qualitätsmanagements (QM), der kontinuierliche Verbesserungsprozess-Projektmanagement und Thema für das Praxisprojekt finden
- Tag 3: unterschiedliche QM Systeme, Aufbau eines eigenen QM- Systems; Vorlagen, Tabellen, Beispiele für die Erarbeitung von Fachthemen
- Tag 4: Delegieren, Kontrollieren, Zusammenfassen, wissenschaftliches Arbeiten, Vorstellung der Praxisprojekte

Das Ausbildungsziel ist, dass Sie Moderations- und Projektmanagementkenntnisse bekommen und in der Lage sind, Lernprozesse zu steuern und Besprechungen effektiv zu leiten.

Die Termine sind am 20.und 21.03.2024 sowie der 05. und 06.06.2024, jeweils von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Nachbarschaftszentrum Urbanstraße, in Kreuzberg.

Die Referentin ist Frau Stenz, QM- Auditorin und Lehrerin im Hebammenwesen.
Die Einladung mit Anmeldemöglichkeit erfolgt im Januar 2024.

Wir bitten, Ihr Interesse umgehend an Frau Marion.Lieberenz@ba-pankow.berlin.de zu melden oder ab Mitte Januar auch direkt bei Frau Renate.Petzel@ba-pankow.berlin.de anzuzeigen.

Quelle: Frau Schulze/ Frau Kasper, LKS- Treffen 20.12.2023

V. Fragen und Antworten: Hier können Sie sich beteiligen!

Wenn auch Sie, liebe Leserin oder Leser Ihr Angebot dem Netzwerk der Frühen Hilfen vorstellen und auf bestimmte Veranstaltungen oder Vorhaben hinweisen möchten, senden Sie Ihren Kurzbeitrag bis zum 15.03.2024, so dass Ihr Artikel in unserer nächsten Ausgabe erscheinen kann.

Ihre Beteiligung, Fragen, Rückmeldungen, inhaltlichen Wünsche und gern auch Kritik senden Sie bitte wie gewohnt per Mail an FrueheHilfen@ba-pankow.berlin.de.

© Marion Sperber

Wir wünschen allen friedvolle Festtage, Zeit zur Entspannung, Besinnung auf die wirklich wichtigen Dinge und viele Lichtblicke im kommenden Jahr. Wir freuen uns auf unseren gemeinsamen Weg in 2024.

Ihr Redaktionsteam der Frühen Hilfen in Pankow